

## Änderungen in den Befundberichten von Bestandsuntersuchungen im Rahmen des Eutergesundheitsdienstes

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben wollen wir Sie über die in letzter Zeit durch uns vorgenommenen Änderungen in den Befundberichten von Bestandsuntersuchungen im Rahmen des Eutergesundheitsdienstes informieren (bei Milchproben bislang per Hand eingetragen).

- 1) Bei den ehemals als „hämolisierende Streptokokken“ ausgewiesenen Erregern handelt es sich in der Regel um *Streptococcus canis* (Streptokokken der Lancefield-Gruppe G). Die Zugehörigkeit zur Lancefield-Gruppe G wird von uns getestet und die Erreger werden nun im positiven Fall als „*Sc. canis*“ ausgewiesen. Bei den wenigen Ausnahmen, bei denen keine Zugehörigkeit zur Gruppe G vorliegt, erscheint weiterhin der Befund „hämolisierende Streptokokken“. Meist handelt es sich hierbei um Streptokokken der Lancefield-Gruppe L, für deren Abklärung allerdings kein Schnelltest verfügbar ist.
- 2) Bei den ehemals als „Äskulin-negative Streptokokken“ ausgewiesenen Erregern handelt es sich in der Regel um *Streptococcus dysgalactiae* (Streptokokken der Lancefield-Gruppe C). Die Zugehörigkeit zur Lancefield-Gruppe C wird von uns getestet und die Erreger werden nun im positiven Fall als „*Streptococcus dysgalactiae*“ (im Befund: *Strept. dysgal.*) ausgewiesen. Bei den wenigen Ausnahmen, bei denen keine Zugehörigkeit zur Gruppe C vorliegt, erscheint weiterhin der Befund „Strept. äsk-“ (äskulin-negative Streptokokken).
- 3) Bei den Äskulin-positiven Streptokokken wird fortan zwischen *Streptococcus uberis*, Enterokokken und anderen Äskulin-positiven Streptokokken (Strept. äsk+) unterschieden.

### In diesem Zusammenhang wollen wir Ihnen weiterhin die von uns automatisch durchgeführten Tests zur Resistenzbestimmung der Erreger erläutern:

Grundsätzlich sind wir – gerade vor dem Hintergrund der derzeit geführten Resistenzdebatte - der Ansicht, dass Penicillin angewendet werden sollte, wenn es angewendet werden kann.

Aus diesem Grund testen wir alle nachgewiesenen **Staphylokokken** (*S. aureus*, KNS) auf das Vorhandensein der Penase ( $\beta$ -Laktamase, Penicillinase). Die Anwesenheit dieses Enzyms ermöglicht den Staphylokokken die Spaltung des  $\beta$ -Laktam-Rings und damit die Resistenz gegenüber Penicillin. Bei Penase-positiven *S. aureus* erstellen wir ein Antibiogramm (mittels Bestimmung der minimalen Hemmstoffkonzentration, MHK). Bei Penase-positiven KNS liegen in aller Regel lediglich Resistenzen gegenüber Penicillin (und damit auch Ampicillin) vor, andere Resistenzen werden jedoch kaum beobachtet.

Falls Penicillin bei der Therapie eines Penase-negativen Keims nicht wirksam ist, liegt das zumeist darin begründet, dass sich der Erreger (bevorzugt *S. aureus*) im Eutergewebe abgekapselt hat und damit kaum zugänglich für eine antibiotische Behandlung ist. Es sei darauf hingewiesen, dass sämtliche Resistenzbestimmungen unter in-vitro-Bedingungen erfolgen und Divergenzen zum in-vivo-Geschehen daher unvermeidlich sind!

Bei **Streptokokken** (mit Ausnahme von Enterokokken) liegen – abgesehen von einer natürlichen Resistenz gegenüber Aminoglykosid-Antibiotika (z.B. Neomycin) – kaum Resistenzen vor. Auch hier gilt damit Penicillin als Mittel der ersten Wahl. Bei *S. agalactiae* (Galt), *Sc. dysgalactiae* und *Sc. canis* empfehlen wir grundsätzlich den Einsatz von Penicillinen. Es erfolgt daher routinemäßig keine Resistenzbestimmung mittels MHK.

Bei Nachweis von **gramnegativen Bakterien** verbunden mit einer Zellzahlerhöhung oder einer Sekretveränderung wird grundsätzlich eine Resistenzbestimmung (mittels MHK-Breakpointmethode) durchgeführt.

***Arcanobacterium pyogenes*** ist in ***Trueperella pyogenes*** umbenannt worden und erscheint jetzt entsprechend als ***T. pyog.*** im Befund (früher *Actinomyces pyogenes*, *Corynebact. pyogenes*).

Die Befundberichte von Bestandsuntersuchungen können jetzt auch per Email versendet werden.

Nach Abschluss der EDV-Programmierung können auch Befunde von Einzelproben (M-Set) per Email versendet werden.

Bei Fragen können Sie sich natürlich gerne an uns wenden! Ebenso sind wir für Wünsche, Kritik und Anregungen jeder Art dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. R. Huber-Schlenstedt

Dr. K. Schlotter